

Zwei neue Curculioniden aus Oesterreich.

Von Anton Otto in Wien.

Oreorrhynchaeus nov. gen.

Rüssel etwas länger als der Kopf, dick und flach. Stirn sehr breit, flach. Fühler mit 7gliederiger Geißel, die beiden ersten Glieder länglich, das erste dick, fast länger als das zweite, die folgenden an Länge abnehmend, die letzten quer. Keule kugelig-eiförmig, geringelt. Die Augen sehr flach gewölbt, bei eingezogenem Rüssel von den Augenlappen des Halsschildes fast ganz bedeckt. Der Halsschild breiter als lang, nach vorn verengt. Der Hinterrand zweibuchtig, gegen das Schildchen vorgezogen, dieses nicht sichtbar. Die Vorderbrust sehr tief ausgeschnitten. Der Rand des Ausschnittes die Vorderhüften fast berührend, zwischen diesen stark vertieft, an die Mittelbrust in gerader Linie anstossend, die Mittelhüften ebenso weit als die Vorderhüften von einander abstehend, die Mittelbrust zwischen ihnen weniger tief, die Rüsselfurche auf derselben flach endigend. Die Hinterhüften um die doppelte Länge der Hinterbrust von einander entfernt.

Flügeldecken mit gerundeten Schultern, etwa um $\frac{1}{6}$ länger als breit, an der Spitze gemeinschaftlich abgerundet, das Pygidium nur wenig freilassend, die Schenkel ungezähnt, Schienen schmal, gerade. Die Mittel- und Hinterschienen an der Spitze mit sehr kleinem Dorn. Die letzteren im unteren Viertel an der Spitze abgerundet und mit abstehenden Borsten gewimpert. Die Tarsen etwa $\frac{3}{4}$ der Schienlänge betragend, gedrungen. Das Klauenglied mässig lang, die Klauen einfach.

Von *Scleropterus* durch zweibuchtigen Halsschildhinterrand, die 7gliederige Geißel; von *Rhinoncus* durch das vertiefte und stark ausgeschnittene Prosternum, ungezähnte Klauen und bedeckte Augen; von *Coeliodes* durch dicken Rüssel, fast ganz bedecktes Pygidium, abgerundete Schultern und einfache Klauen verschieden.

Oreorrhynchaeus alpicola n. sp.

Kurz, kugelig-eiförmig; schwarz, Fühler und Tarsen pechbraun. Oberseite braun und weiss scheckig beschuppt. Kopf über den Augen, Halsschild an den Seiten und seine Mittellinie am Vorder- und Hinterrande, die Spitze der Flügeldecken, sowie einige unbestimmte Flecken auf denselben dichter weiss beschuppt. Unterseite, besonders die Hinterbrust zerstreut grob punktiert, jeder Punkt mit einer weissen Schuppe.

Rüssel dick, kaum 3mal so lang als breit, die Mittelhüften kaum erreichend, nackt, dicht längsrunzelig punktiert, an der Spitze glänzend, gleichbreit. Fühler in dessen Mitte eingelenkt mit 7gliederiger Geissel, deren beide ersten Glieder länglich, das 3. und 4. so lang als breit, die letzten schwach quer, die Keule kugelig-eiförmig, etwa von $\frac{1}{3}$ der Geissellänge. Fühlerfurchen auf der Unterseite von oben nicht sichtbar. Stirn breit, dicht runzelig punktiert, die Augen bei eingelegtem Rüssel von den Augenlappen fast ganz bedeckt.

Halsschild doppelt so breit als in der Mitte lang, fast so breit als die Flügeldecken, an diese dicht anliegend, so dass selbe mit nur sehr schwacher Einbuchtung in den Halsschild übergehen. Der Halsschild ist nach vorn gerundet verengt, das vordere Drittel an den Seiten schwach, in der Mitte stark eingeschnürt. Der Vorderrand selbst stark aufgebogen und in der Mitte ausgerandet, hinten ziemlich flach, mit einem kleinen aber spitzen Höckerchen beiderseits; seine Basis zweibuchtig, gegen das Schildchen etwas vorgezogen, in der Mittellinie schwach vertieft.

Flügeldecken etwas länger als breit, seitlich gerundet, mit der grössten Breite in der Mitte. Schultern nicht vorragend, hinten gemeinschaftlich abgerundet, das Pygidium fast ganz bedeckend, stark gestreift, mit weissen Härchen in den Streifen. Die Zwischenräume etwa 2mal so breit als die Streifen, flach, gekörnt und ziemlich dicht mit Schuppen bedeckt, an der Spitze etwas bräunlich. Sie sind ziemlich gewölbt, gegen die Spitze stark abfallend, mit kaum deutlicher gekörnter Beule hinten am 5., 6. und 7. Zwischenraume.

Beine braunschwarz, mit etwas lichterem Tarsen. Klauen einfach. Schienen ziemlich gerade, Schenkel ungezähnt.

Länge 1.5—1.7 mm (ohne Rüssel). Breite 1.1 mm. Am Schneeberge in Nied.-Oesterreich.

Alophus austriacus n. sp. *Elongatus niger, dense squamosus, in elytrorum interstitiis setulis suberrectis parce vestitus, rostro in medio et lateribus canaliculato, thorace longitudine sesqui latiore, subtiliter dense punctato, punctis majoribus in medio sparsim ad latera densius obsito, medio canaliculato. Elytris humeris subangulatis, latitudine duplo longioribus, fortiter striato-punctatis, macula ante medium aliaque ante apicem ornatis. Long. $7\frac{1}{2}$ —9 mm (sine rostro). Lat. $3\frac{1}{2}$ —4 ♂, 4— $4\frac{1}{2}$ ♀ mm.*

Lang eiförmig, schwarz, braun oder grau beschuppt, die Schuppen auf Kopf, Halsschild und Unterseite häufig kupferig glänzend. Fühlergeißel, Schienen und Füsse rothbraun; Flügeldecken mit hellen Makeln. Rüssel reichlich so lang als der Halsschild, mit sehr tiefer Mittelfurche, fein punktirt, mit zerstreuten gröberem Punkten, die häufig zu Längsrunzeln zusammenfliessen; ausserdem mit einer ziemlich tiefen, vom oberen Augenrande zur Fühlerwurzel, diese aber nicht erreichenden Seitenfurche oberhalb der Fühlerfurche. Erstes und zweites Geisselglied gestreckt, gleich lang, das dritte quadratisch, die übrigen etwas an Länge abnehmend, die Keule von der Länge der halben Geißel.

Halsschild $1\frac{1}{3}$, beim ♀ mehr als $1\frac{1}{2}$ breiter als lang, vorn abgestutzt, hinten flach gerundet, seitlich im vordersten Drittel am breitesten, von da zur Spitze stärker, zur Basis weniger stark, geradlinig verengt, der Vorderrand mit mässig starken Augensappen. Seine Oberfläche ist dicht punktirt, mit eingestreuten grösseren, grubigen Punkten, die besonders seitlich zu Längsrunzeln zusammenfliessen, die Mittelfurche besonders im vorderen Viertel tief, kurz vor dem Hinterrande aufgehend. Er ist mit zugespitzten, braun kupferglänzenden, oft mit gelb- und graugrünen Schuppen (besonders bei dem ♀) bedeckt, die seitlich und in der Mittellinie verdichtet sind und dadurch drei schwache Längsbinden bilden; ausserdem mit niederliegenden Haaren untermischt, deren Spitzen, sowie auch die der Schuppen alle gegen die Mittellinie gerichtet sind.

Die Flügeldecken sind (besonders bei dem ♂) reichlich doppelt so lang als an den Schultern breit, diese winkelig vortretend, die Basis flach ausgerandet, die Seiten fast parallel, oder, wenn schwach gerundet, mit der grössten Breite hinter der Mitte. Sie sind stark punktirt-gestreift, die Punkte besonders in der Nähe der vorderen Hälfte der Naht und der Wurzel tief, und jeder eine runde Schuppe tragend (besonders bei abgeriebenen Stücken deutlich).

Die Zwischenräume mässig gewölbt, der dritte, vor der Mitte der Naht etwas genähert, erhebt und verbreitert sich gegen die Basis, wo er sich meist mit dem fünften, hier ebenfalls erhabenen, verbindet. Sie sind mit Ausnahme der Flecken dicht mit braunen oder braungrauen (♀) runden Schuppen bedeckt; die Börstchen der Zwischenräume halb aufgerichtet, auf den weissen Flecken weiss, sonst braun oder schwarz. Die Zeichnung besteht in einem meist runden Flecke vor der Mitte im vierten und fünften Zwischenraume, der sich aber öfters aufwärts gegen die Schultern auf den sechsten und siebenten erstreckt, während er sich am vierten gegen die Mitte verlängert. Vor der Spitze befindet sich ein Doppelfleck, der sich oft in einen halbmondförmigen Fleck auf jeder Decke auflöst, meist aber an der Naht zusammenfliesst. Alle Flecke sind dunkel gesäumt. An sehr reinen Exemplaren bemerkt man ausserdem eine Reihe heller verwaschener Fleckchen längs des Seitenrandes. Die Unterseite und Schenkel sind mit dem Halsschild gleichgefärbten Schuppen und eingestreuten längeren Härchen nicht sehr dicht bedeckt, die Schenkel schwarz, ungezähnt, die Schienen gegen die Spitze beim ♀ sehr schwach, bei dem ♂ etwas stärker nach einwärts gekrümmt.

Länge: $7\frac{1}{2}$ — 9 mm (ohne Rüssel), Br. $3\frac{1}{2}$ — 4 ♂, 4 — $4\frac{1}{2}$ ♀.

Durch die gestreckte Gestalt, die starke Streifung und Punctirung der Decken, die starke Mittelfurche auf Halsschild und Rüssel, sowie die Seitenfurche des letzteren von allen anderen deutlich verschieden. In der Tabelle von Dr. Stierlin (Mitth. d. Schw. Ent. Ges. Bnd. 8., 2 Hft.) findet derselbe seinen Platz neben *Al. elegans* Stl., mit dem er im Längenverhältniss der Decken übereinstimmt, von dem er aber durch oben angeführte Merkmale unterschieden ist.

Von *Al. Kaufmanni* Stierl. unterscheiden ihn die längeren und gestreckteren Flügeldecken, die bei *A. Kaufmanni* breiter und bauchiger sind als bei *triguttatus*, die starke Rüsselfurche und die an den Seiten des Halsschildes grobe, gedrängte, runzelige Punctirung.

Von mir am Wechsel und im Loiblthal in Kärnthen, von Herrn Ganglbauer am Wechsel, Bachergebirge und im Wienerwald (Reckawinkel) gesammelt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Otto Anton

Artikel/Article: [Zwei neue Curculioniden aus Oesterreich. 1-4](#)